

Inhaltsverzeichnis

	Rn. Seite
<i>Vorwort</i>	V
<i>Literaturverzeichnis</i>	XIII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XIX
 § 1	
Einleitung	1 1
I. Was ist Gegenstand und Ziel der Rechtsmethodik?	1 1
II. Warum lohnt sich die Beschäftigung mit Rechtsmethodik?	3 1
III. Das verfassungsrechtliche Fundament der Rechtsmethodik in Deutschland	9 3
IV. Gerechtigkeit und Rechtssicherheit als Grundwerte bei der Rechtsanwendung	14 5
1. Gerechtigkeit in der jüngeren Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	16 6
a) Generelle Aspekte	16 6
b) Typische Einsatzbereiche	18 6
c) Zusammenfassung	25 9
2. Rechtssicherheit als Grundwert jeder Rechtsordnung	27 9
a) Generelle Aspekte	27 9
b) Aufgabe des Rechtssicherheitsprinzips	29 10
c) Ausprägungen des Rechtssicherheitsprinzips	32 11
V. Abgrenzung der Rechtsmethodik von verwandten Gebieten	34 12
VI. Wiederholungsfragen	43 14
 § 2	
Rechtsnorm und Subsumtion	44 15
I. Einführung	44 15
II. Der Gesetzesbaukasten	46 16
1. Der Tatbestand	46 16
2. Die Rechtsfolge	60 19
3. Die Verknüpfung von Tatbestand und Rechtsfolge	67 20
4. Die Struktur vollständiger Normen	79 22
5. Unvollständige Normen	81 23
a) Legaldefinitionen	84 23
b) Gesetzliche Vermutungen	88 24
c) Fiktionen	93 25
d) Verweisungen	98 25
e) Zweckbestimmungen	108 27
6. Antwortnormen, Hilfsnormen und Gegennormen	113 28
III. Die juristische Subsumtion	122 29
IV. Wiederholungsfragen	155 39

VII

§ 3

Die Auslegung	156	40
I. Einführung	156	40
II. Die vier Auslegungskriterien	166	42
1. Der Wortlaut	166	42
2. Die systematische Auslegung	172	44
3. Die historische Auslegung	183	48
4. Die teleologische Auslegung	194	50
III. Reihenfolge und Rangfolge der Auslegungsgesichtspunkte	203	54
1. Die Reihenfolge der Auslegungsmittel	203	54
2. Die Rangfolge der Auslegungsmittel	204	55
a) Das Problem	205	55
b) Auslegungsziele als Problemhintergrund	208	56
c) Eine verfassungsrechtliche Bewertung der Auslegungstheorien	210	56
d) Die Auffassung der Bundesverfassungsgerichts	213	57
e) Weitere Argumente und Stellungnahme	217	58
f) Zusammenfassung	223	59
IV. Die Auslegung der Verfassung	224	60
V. Die Auslegung von Willenserklärungen und Verträgen	230	61
1. Allgemeines	231	62
2. Der Sonderfall der ergänzende Vertragsauslegung	245	64
VI. Die Auslegung von Verwaltungsakten	250	66
VII. Die Auslegung von Generalklauseln	257	67
VIII. Wiederholungsfragen	265	71

§ 4

Typische Fehler bei der Rechtsanwendung	266	72
I. Fehler bei Auslegung und Subsumtion	267	72
II. Fehler wegen eines Verstoßes gegen sonstige Normen	270	72
III. Argumentieren ohne Normbezug	271	73
IV. Logische Fehler	274	73
V. Wiederholungsfragen	277	74

§ 5

Normkollisionen	278	75
Wiederholungsfragen	284	76

§ 6

Rechtsfortbildung	285	77
I. Einführung	285	77
II. Die verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Rechtsfortbildung	290	78
III. Der Analogieschluss	300	82
1. Überblick	300	82
2. Die Voraussetzungen eines Analogieschlusses	305	83
a) Analogieverbote	307	84
b) Die planwidrige Regelungslücke	314	85
c) Die wesentliche Ähnlichkeit	321	87
3. Gesetzesanalogie und Rechtsanalogie	325	89
IV. Die teleologische Reduktion	329	90
V. Redaktionsversehen	335	91
VI. Weitere juristische Schlüsse	337	92
1. Einführung	337	92
2. Der Umkehrschluss (argumentum e contrario)	340	93
3. Die Erst-Recht-Schlüsse (argumentum a fortiori)	343	94
a) Der Schluss vom Kleineren auf das Größere (argumentum a minore ad maius)	344	94
b) Der Schluss vom Größeren auf das Kleinere (argumentum a maiore ad minus)	346	94
4. Der Schluss vom absurden Ergebnis (argumentum ad absurdum)	349	95
VII. Rechtsergänzung mit Hilfe von allgemeinen Rechtsgrundsätzen	351	96
1. Begriff, Entstehung und Wirkung	351	96
2. Kritik	354	97
VIII. Sonstige Rechtsergänzung	358	98
IX. Wiederholungsfragen	385	107

§ 7

Rechtsquellenlehre	386	108
I. Was ist eine Rechtsquelle?	386	108
II. Die Rechtsquellen im Einzelnen	392	109
1. Völkerrecht	394	110
2. Europarecht	400	111
3. Die Verfassung	406	112
4. Gesetze	407	113
5. Verordnungen	411	113
6. Satzungen	415	114
7. Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen	418	115
8. Gewohnheitsrecht	420	116
9. Verwaltungsvorschriften	427	117
10. Richterrecht	432	118

	Rn.	Seite
III. Die Rangordnung der Rechtsquellen	439	120
1. Vereinfachte Übersicht	439	120
2. Erläuterungen	440	120
3. Zusammenfassung	453	123
IV. Wiederholungsfragen	460	124
 § 8		
Technik der Rechtsanwendung	461	125
I. Klausuren	463	125
1. Tipps zur Klausurvorbereitung	466	126
2. Schritte zur Klausurlösung	471	127
a) Den Sachverhalt erfassen	474	128
b) Die Fallfrage verstehen	481	130
c) Die relevanten Normen finden und die wesentlichen Rechtsprobleme erkennen	495	132
d) Eine plausible Gliederung aufstellen	505	134
e) Die Lösung aufschreiben	515	136
f) Hilfsgutachten	532	140
3. Krisensituationen	535	141
II. Hausarbeiten	537	142
1. Juristische Quellen und Zitierweise	542	143
a) Primärquelle Vorschriftentext	544	144
b) Lehrbücher	547	144
c) Kommentare	548	145
d) Handbücher	549	145
e) Juristische Zeitschriften	550	145
f) Entscheidungssammlungen	553	146
g) Monographien	556	147
h) Aufsatzsammlungen	557	147
i) Gesetzesmaterialien	558	148
j) Publikumszeitschriften	560	148
k) Internetquellen	561	148
2. Quellensuche und Vollständigkeit	563	149
3. Streitstände	565	149
4. Was ist eigentlich das „Wissenschaftliche“ an Ihrer Tätigkeit?	573	150
a) Ist Recht eine Wissenschaft?	574	151
b) Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens	586	153
III. Themenarbeiten	594	155
1. Themenwahl	596	156
a) Allgemeines	597	156
b) Typische juristische Fragestellungen	603	157
2. Gefahr des Sich-Verlaufens im Materialwald	611	158

	Rn.	Seite
3. Die Gliederung der Themenarbeit	617	159
a) Einleitung	619	160
b) Hauptteil	622	160
c) Schluss	632	162
4. Zeitmanagement	634	162
5. Wie originell müssen Sie sein?	641	164
IV. Wann lohnt sich ein Antrag auf Neubewertung?	649	165
V. Wiederholungsfragen	653	167
<i>Stichwortverzeichnis</i>	654	169